KARLSRUHER RUDER-VEREIN WIKING v. 1879 e.V.

2018-10

Liebe Wikingerinnen und Wikinger,

nach einer langen Sommerpause, die von den Mitgliedern ganz unterschiedlich genutzt wurde, sind wir erfolgreich in die Herbstsaison gestartet. Mit Teilnahmen am Ländervergleichskampf, der Regatta Marbach und Kettwig waren wir bei vielen Veranstaltungen vertreten. Nicht zu vergessen natürlich die Hafenregatta, welche dieses Jahr beim Rheinklub Alemannia stattfand.

Und es gibt weitere gute Neuigkeiten: nach 11 Monaten harter Arbeit in der Werkstatt hat Heinrich das Kirchboot wieder zum Schwimmen gebracht, welches seither von Jung und Alt freudig gerudert wird.

Spannende Berichte zu den vergangenen Veranstaltungen könnt ihr in dieser Ausgabe des Wikingerbo(o)ten nachlesen. Ein herzlicher Dank geht wie immer an alle fleißigen Regatta-Reporter und -Fotografen, ohne deren Hilfe dieser Newsletter ziemlich leer wäre. Weiter so!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 31. Januar 2018. Wir freuen uns über Berichte und Fotos an vereinszeitung@krv-wiking.de

Euer Redaktionsteam

Nina Öhlckers & Linda Möhlendick

Vorwort vom Vorstand 2
Europäische U23 Meisterschaften in Brest 3
Neue Skulls für den Verein 5
Vereinsgespräch mit dem Deutschen Ruderverband 6
Rheinmarathon 7
Jugendaktion mit Kirchboot 8
Ländervergleichskampf in Hanau 10
Wanderfahrt auf der Lahn 11
Impressionen der Regatta Marbach 12
Regatta Kettwig 14
Impressionen der Hafenregatta 15
Termine 17

Vorwort vom Vorstand

Liebe Mitglieder,

zunächst möchte ich auf unsere bevorstehenden Saisonausklang hinweisen. Die Einladungen gehen Euch die Tage per Mail zu, nebst einem Link zur Doodle-Liste. Wie der Name "Saisonausklang" zum Ausdruck bringen soll, wollen wir uns alle zu einem geselligen Miteinander treffen. Angesprochen sind also alle Mitglieder, mit weniger, vielen oder gar keinen Bootskilometern. Vom Kinde bis zum altgedienten Jubilar... mehr dazu in der Einladung...

Dann möchte ich über einen fleißigen jungen Mann im Wiking ein paar Zeilen verlieren, auch wenn er selbst noch ausführlich berichten wird. Unseren FSJ-ler, Maximilian Pawlik.

Maximilian startete mit dem Freiwilligen Sozialen Jahr nach seinem Abi am 01.09.2018 und entwickelt sich zu einem Mulit-Funktionstalent. Trainertätigkeiten mit den weiteren Trainerkollegen zusammen, Renovierung der Räumlichkeiten mit Rolf, Werbung und Betreuung der Schul AGs, Ahnengalerie, Helfen beim Kirchboot mit dem Bootsbaumeister, Organisation von Regatten, Events und Termine mit Anfängern bzw. den Kids und ganz vieles mehr. Und das neben dem eigenen Training, Trainerschein und Seminaren! Nach nun einigen und nicht immer erfolgreichen Versuchen mit dem FSJ dürfen wir nun bis August 2019 auf einen engagierten mitdenkenden sowie hoch motivierten Maximilian in unseren Reihen zählen. Ein Lob von allen, die ihn bislang mit Arbeit und Aufgaben eingedeckt haben - Chapeau. Und ja auch ein FSJ-ler bezieht ein Gehalt.. und wer den Verein hier unterstützen mag, darf gerne ein paar Taler in die Vereinskasse werfen...

Für den Gesamt-Vorstand

von Steffen Hort

Europäische U23 Meisterschaften in Brest

Von Nina Öhlckers

Trainingslager Hamburg

Am 09. August ging es für mich los, zu den vorbereitenden Trainingslagern für die Europäischen U23 Meisterschaften, die am ersten Septemberwochenende in Weißrussland stattfinden sollten. Mit den Zwillingen Julia und Sophie Wolf aus Würzburg, sowie Eva-Lotta Nebelsieck aus Hamburg startete ich im Leichtgewichts-Doppelvierer.

Nach einer durch Unwetter bedingten sehr langen Reise in meine Heimat im Norden, trafen wir uns am 10. August im Bootshaus an der Regattastrecke in Hamburg Allermöhe, wo wir für die folgenden zehn Tage ein dezentrales Trainingslager absolvieren würden. Beim Bootaufriggern (ein quasi nagelneuer Empacher, ausgelegt auf 57kg durchschnittliches Mannschaftsgewicht) war das Hauptthema erstmal der „Eingangsergotest", der von allen im Vorhinein absolviert werden musste, eine Vorgabe der Bundestrainerin. Schnell fokussierten wir uns dann aber wieder auf das Training. Neben vielen langen Rudereinheiten absolvierten wir auch diverse Ausgleichstrainingseinheiten, waren mehrfach laufen oder sind Rennrad über die Deiche gefahren und haben gehantelt. Am Anfang fiel es uns im Boot nicht leicht, uns aneinander anzupassen, da sich unsere Rudertechniken sehr unterschieden. Die Dynamik im Boot wurde jedoch von Tag zu Tag besser. Auch zwischenmenschlich sind wir trotz kleiner Reibereien gut miteinander ausgekommen.

Trainingslager Berlin

So reisten wir guter Dinge am Abend des 23. Augusts in Berlin-Grünau an, wo für die kommende Woche das zentrale Trainingslager mit allen Teilnehmern der U23-EM stattfinden würde. Auf dem Plan standen nun auch viele Strecken und schnelle Schläge im Vergleich zu den anderen Booten und den Prozentzeiten. Die Zeit in Berlin hat uns als Team nochmal enger zusammengeschweißt und uns wirklich auf den bevorstehenden Wettkampf vorbereitet.

Foto: Nils Meyer

Leider hatte ich während dieser Zeit mit unangenehmen Rückenschmerzen auf Grund eines herausgerutschten Gelenks zu kämpfen und hab zu allem Übel noch mit einem Magen-Darm Virus knapp zwei Tage flachgelegen und nicht trainieren können. Glücklicherweise konnten andere Sportlerinnen für mich einspringen, so dass die Mannschaft zumindest ein paar Einheiten ohne mich rudern konnte. Und als es am Donnerstag losging nach Weißrussland fühlte ich mich zum Glück schon wieder deutlich besser.

Die EM

Als endlich alle Pässe an der Grenze zu Weißrussland gecheckt und der Wert unseres Reisebusses akkurat abgeschätzt war, war es schon später Abend und wir waren alle einfach nur froh nach einer kurzen Mahlzeit ins Bett zu kommen. Das Essen im Hotel war sehr interessant, es gab immer mehrere Gänge, die einem serviert wurden und es war typisches weißrussisches Essen. So gab es unter anderem Gerstengrütze zum Frühstück und eingelegte Gurke zu den meisten Hauptspeisen dazu.

Die Regattaanlage war sehr beeindruckend - ein riesiges, gechlortes Wasserloch inmitten der Stadt mit sehr guten Wasserbedingungen, die wir am Freitag in zwei Einheiten noch testeten.
Da wir nur zwei Gegnerboote hatten, ging es für uns beim Bahnverteilungsrennen am Samstag noch nicht um viel und wir versuchten erstmal einfach die Gegner anzutesten und abzuschätzen, wie viel für uns am Sonntag drin sein könnte. Das Ergebnis fiel zwar schon dort recht positiv aus, aber bei Rennen solcher Art weiß man leider nie, wieviel die Gegner wirklich gegeben haben.

Entsprechend waren wir am Sonntag doch sehr nervös, als es endlich Waagezeit war und das Rennen näher rückte. Das Gewicht stellte in der gesamten Zeit überhaupt kein Problem dar, und am Finaltag waren wir alle unter dem Mannschaftsgewicht und hatten gemeinsam gute 6kg Puffer. In der Rennbesprechung wurden dann nochmal die Spurts und der Rennverlauf genau besprochen und dann lagen wir bei strahlendem Sonnenschein auch schon mit unseren Deutschlandeinteilern am Start, Bugball im Startschuh, links neben uns die Weißrussinnen und rechts die Russinnen, einen leichten Mitwind im Gesicht.
Der Start lief wie erwartet so lala und nach einer kleinen Zusammenfindungsphase, in der die Weißrussinnen zunächst etwas schneller waren, pendelten wir uns in einem guten, kräftigen Rhythmus ein, mit dem wir über die Strecke Wasser zwischen uns und die gegnerischen Boote bringen konnten. Die Spurts saßen gut und als die Zielhupe erklang und uns bewusst wurde, dass wir soeben Europameisterinnen geworden waren, fingen wir dann auch mit dem Jubeln an.

Mit Deutschlandhymne im Ohr auf dem Siegerpodest zu stehen ist schon ein sehr besonderes Gefühl, dass ich wohl mein Leben lang in Erinnerung haben werde, und einen sehr besonderen Abschluss meiner U23 Zeit darstellt.
Ich danke dem KRV Wiking, sowie dem ARV Hanseat für die Unterstützung während der Saison, welche zu diesem grandiosen Saisonhöhepunkt geführt hat.

Foto: *DRV*

Neue Skulls für den Verein

Von Hannes Blank und Dirk Dreier

Der Anfänger-Ausbilder und Wikinger Dirk Dreier bringt dem Verein ein Paar nagelneue Skulls aus Schweinfurt mit. In der Frankenmetropole fand vom 14. bis zum 16. September 2018 der 53. Wanderrudertag des DRV statt.

Vor der Übergabe nahm Dirk noch am Wanderruderprogramm teil: Begrüßungsabend (Freitag) im Festzelt am Bootshaus. Samstag früh nach dem Frühstück ging es in die Busse, um zum Startort der Tagesfahrt zu fahren.

Ab Eltmann wurde 36 Kilometer den Main hinunter zum Bootshaus des Schweinfurter RC Franken gerudert. Dirk sagte begeistert: "Ich hatte das Glück, im Kölner Kirchboot mitfahren zu können. Der Tag war super." Abends gab es dann Buffet im Festzelt beim geselligen Beisammensein. Am Sonntag fand dann im Rathaus der Stadt vor ca. 200 versammelten Ruderern der Festakt des DRVs statt, mit Verleihung der Preise an die Vereine, wie auch die Verleihung der Äquatorpreise. Die eigentliche Verlosung der Skulls hatte schon früher stattgefunden und der Wiking stand als Gewinner eines der drei Skullpaare fest. Für die Übergabe wurde Dirk als Stellvertreter des Karlsruher Ruder-Verein Wiking v. 1879 e.V. natürlich nach vorne gebeten. Die Präsentation der Skulls für das Foto war allerdings eher symbolisch - es gab in Wahrheit einen Gutschein für Tourenskulls, der die Wahl lässt zwischen Bantam Ultralight oder Macon Ultralight.

Foto: Dirk Dreier

Vereinsgespräch mit dem Deutschen Ruderverband

Von Steffen Hort

Christian Händle und Steffen Hort haben am 26.09.2018 am Vereinsgespräch mit dem DRV in Stuttgart teilgenommen. Gegenstand des Gespräches nach der Zusammenfassung von Peter Wolfering (Landesruderverband Baden-Württemberg) war:

a) Für einen Verband, der zur Organisation des Wettkampfsportes gegründet wurde, eine Herausforderung: Wie bringen wir die nicht wettkampforientierten Mitglieder, insbesondere Jugendliche und Erwachsene sowie Rennsportler als festen Bestandteil im Vereinsangebot unter?

b) Stoppen des Verlustes / der Abstimmung mit Füßen in Richtung Studium im Ausland von Sportlern mit echter Perspektive für die Nationalmannschaft:

1. Starten einer andauernden Kommunikationsoffensive des DRV zur Laufbahnberatung mit einem DRV-Kopf dahinter; nicht nur Verweis auf die OSPs. Wir dürfen es uns nicht einfach machen: Der "Kunde" -Sportler- merkt das!

2. Es muss über die "Kadergrenzen" weitergedacht werden.

c) Stützpunktkonzept des DRV im Wettbewerb mit den "regionalen" Kräften:

Wenn das Angebot der Stützpunkte sehr gut ist werden die Sportler davon angezogen. Der Zwang zur Bindung an den Stützpunkt verfängt nicht, wenn die Gegenleistung für den Sportler nicht sichtbar ist. Die Stützpunkte werden nur erfolgreich sein, wenn diese nicht per Order de Mufti, wie es auf dem DRT 2016 auf mich wirkte, durchgesetzt werden. Sie müssen sich dem Wettbewerb stellen und zeigen, dass sie besser sind!!

d) Ganz wichtig - Wie kann der DRV seine Mitglieder im Bereich Vereinsentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Ausbildung in allen Bereichen des Vereins oder Ideengewinnung noch besser unterstützen und informieren.

Hier haben wir uns entsprechend eingebracht und um breite Unterstützung, insbesondere bei dem Punkt d), gebeten.

Foto: Steffen Hort

Rheinmarathon

Von Hannes Blank

Die Wikingerinnen Johanna (Co-Schlag) und Claudia (Schlagplatz) haben am 6. Oktober beim Düsseldorfer Rheinmarathon, wie die Veranstaltung inzwischen auch offiziell heißt, Silbermedaillen gewonnen. Sie ruderten in einer erfolgreichen Renngemeinschaft zusammen mit dem Karlsruher Rheinklub Alemannia, an den Steuerseilen saß Patrick, auf den Bugplätzen Kristina und Gudrun. Mit der Rennbezeichnung 7 gingen die Karlsruher Athletinnen früh beim RTHC Leverkusen in Köln-Stammheim auf Wasser. Zu rudern waren rund 43 km bis zum Düsseldorfer Ruderverein auf einem Rhein mit recht wenig Strömung, weil Niedrigwasser. "Die Karlsruher Renngemeinschaft mit Claudia und Johanna vom Wiking war also schon auf der Strecke als die anderen noch beim Frühstück saßen", berichtete Alemannias Teamleiter WD Jacobs auf der Internetseite des Klubs mit dem sechszackigen Stern. Die Mannschaft von Johanna und Claudia war nach 2:35:18h im Ziel, deutlich hinter dem Siegerboot aus Düsseldorf (2:27:13h), aber auch deutlich vor den drittplatzierten Bonnerinnen (2:50:08h).

Foto: Hannes Blank

Jugendaktion mit Kirchboot

Von Rebecca Pawlik

Nachdem das Kirchboot ein Jahr lang in der Werkstatt lag und von Heinrich „saniert“ wurde, durften am 19.10, die C- sowie B-Junioren die erste offizielle Fahrt unter Heinrichs Leitung absolvieren. Nach der Jungfernfahrt fuhren wir rund 15 Kinder mit Maxi und Tim zum Lago um zu bowlen. Wir verbrachten dort drei Stunden auf zwei Bahnen und ermittelten einen Gesamtsieger von unserem kleinen Turnier. Zurück im Verein gab es Lasagne, die extra von Max und Tim vorbereitet wurde. Fast alle U15-Sportler übernachteten mit Maxi im Verein und halfen am Samstagmorgen alle beim allgemeinen Arbeitseinsatz.

Vielen Dank von allen U15-Sportlern an Heinrich (für die tolle Arbeit am Kirchboot) und an unsere Betreuer Maxi und Tim (die wieder einmal starke Nerven gezeigt haben)!

Foto: Maximilian Pawlik

Audi
Vorsprung durch Technik

Ihr Audi Partner vor Ort.

Seit vielen Jahren stehen wir für die Marke Audi an unseren Standorten in Karlsruhe.
Bei uns können Sie sich auf unsere Erfahrung und kompetente Beratung verlassen.
Finden Sie die neuesten Audi Modelle zu attraktiven Konditionen oder den passenden Gebrauchtwagen in unserem vielfältigen Angebot. Gerne stehen wir Ihnen auch im Service persönlich und professionell zur Seite. Überzeugen Sie sich, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Kompromisslos Audi.

Audi Zentrum Karlsruhe GmbH

Gerwigstr. 83, 76131 Karlsruhe
Tel.: 07 21 / 9 62 20-0
auzka@grafhardenberg.de
www.audi-karlsruhe.de

Agentur der Audi Zentrum Karlsruhe GmbH in der Gerwigstr.
Sophienstr. 135, 76135 Karlsruhe
Tel.: 07 21 / 8 50 09-0
auzka@grafhardenberg.de

GRAF HARDENBERG
www.grafhardenberg.de

Ländervergleichskampf in Hanau

Von Maximilian Pawlik

Am Ende des wunderschönen Herbstwochenendes des 13./14.10. konnte man bei der Ankunft der Regattafahrer aus Hanau viele strahlende Gesichter erkennen. Bei der alljährlichen Veranstaltung, bei der am Samstag in Form einer normalen Regatta und am Sonntag in gesetzten Booten für den jeweiligen Landesruderverband Punkte errudert werden, konnte der Baden-Württembergische LRV unter maßgeblicher Karlsruher Beteiligung den Länderpokal mit beachtlicher Führung zum siebten Mal in Folge nach Hause holen!
Bereits am deutlich weniger gewichtigen Samstag konnte der KRV mit knappen zweiten Rängen im Juniorenbereich aber vor allem mit einer 100%-igen Siegesquote der U15 Sportler viele Punkte für den LRVBW ergattern und auf sich aufmerksam machen. Sowohl im Einer als auch im Doppelzweier konnten die vier Mädels, die auch zusammen im schweren 14-jährigen Doppelvierer an den Start gingen, alle Rennen klar gewinnen und ihr Können beweisen! Nicht zu vergessen sind aber auch die Regattaneulinge, die fünf Mädchen, die auf dem LVK ihre erste Regatta bestreiten durften. Sie präsentierten sich super, mussten in ihrem Vierer in einem Fotofinish mit drei Booten jedoch die Medaille haarscharf an die Hessische Ruderjugend abgeben. So boten sich alle KRV Sportler ohne Makel für die von den Trainern gesetzten Boote des Landesruderverbands an, in welchen jeweils alle KRV-Sportler im ersten gesetzten Baden-Württembergischen Boot saßen!
Am Sonntag dann ging es unter den Landesruderjugenden heiß her. Schon im ersten Rennen, dem U15-Mixed Achter, konnte der gelbe Achter aus Karlsruhe deutlich als erstes Boot die Ziellinie passieren. Die Mädchen setzten die Goldsträhne fort und gewannen jeweils den ihrem Alter und Gewicht entsprechenden Doppelvierer. Auch im Mixed-Vierer kannten sie wieder keine Gnade und ließen mit Stuttgarter Unterstützung die Gegner alt aussehen. Dem taten es die leichten B-Junioren gleich, die ebenfalls souverän wichtige Punkte nach BaWü holten. Zum Abschluss und Höhepunkt des Tages standen dann die Jungen- und Mädchen-Achter auf dem Programm, die das Team BaWü im Karlsruher Boot mit Karlsruher Beteiligung ebenfalls sicher nach Hause holen konnten. Mit dem Sieg in der Gesamtwertung und der Verteidigung des Länderpokals kann nun stolz und glücklich auf das Wochenende zurückgeblickt werden!

Fotos: KRV Wiking

Wanderfahrt auf der Lahn

Von Johannes Magin

In guter Tradition der Vierwaldstädtersee-Fahrt startete unsere internationale Lahnfahrt in Karlsruhe mit Abriggern und Aufladen. Das erste Ziel war Weilburg. Nachdem fast alle Ruderer eingetroffen waren ging es am Abend in die Stadt. Anstatt Bier gab es eine heiße Vanillemilch für den ein oder anderen. Bei noch etwas frischen Temperaturen wurden die Boote am nächsten Morgen geladen. Und schon stand das erste Highlight der 37 km langen Tagesetappe auf dem Wasser an. Tunnelrudern.

Foto Johannes Magin

Foto: Johannes Magin

Nach der ersten Doppelschleuse und dem ersten kaputten Ruderhaken, war mit der Ankunft von Georg die Mannschaft komplett. An den von handbetriebenen Schleusen wurde die Kraft auf andere Weise auf die Probe gestellt. Der teilweise sehr niedrige Wasserstand lies die sonst sehr ruhige Lahn zu einer Wildwasserfahrt werden.

Kurz vor dem zweiten Ziel, beim Ruderverein Limburg, wurde mit einem kleinen 500-Meter-Rennen die Kraft getestet. Ein Bad in der bischöflichen Badewanne wurde uns allerdings verweigert. In der Stadt war es Zeit, die schon aufgebrauchten Schokoladen- und Keksvorräte wieder aufzufüllen. Am nächsten Morgen stand die zweite Etappe mit 25 km auf dem Plan. Das Lahntal führte uns an Burgen und Schlössern vorbei durch eine wunderschöne Landschaft. Beim Päckchen-Fahren wurden die Riemenkünste der Ruderer getestet. Nach der Mittagspause verlies Georg die Truppe und wurde abends durch Max ersetzt. Für die dritte Nacht lagerten wir in einem kleinen Gasthof in Laurenburg. Ein Teil der Truppe mischte das Dorffest auf, während der andere Teil sich am Ofen wärmte, der mehr zog als mancher Ruderer. Mit neuem Maskottchen hieß es am dritten Morgen „Mannschaft stößt ab“. Die dritte Etappe endete nach 25 km in Bad Ems.

Der Abend wurde mit einem kleinen Spaziergang und einer Fahrt mit der Bahn zu einem Aussichtspunkt abgerundet. Die letzte Etappe mit 13 km endete mit der Mündung der Lahn in den Rhein, kurz vor dem deutschen Eck in Lahnstein. Da diese Etappe für einige nicht genug war, machten sie sich auf zu weiteren 12 km bis zum Deutschen Eck. Danach wurde der Anhänger geladen und es ging nach einer wunderschönen Wanderfahrt mit gigantischem Wetter zurück nach Karlsruhe.

Impressionen der Regatta Marbach

Viele spannende und erfolgreiche Rennen auf der Marbacher Herbstregatta am Wochenende des 29./30.10. konnten einige unserer Sportler diesen Herbst miterleben. Bei wunderschönem Wetter konnte die Karlsruher Trainingsgemeinschaft aus dem KRV Wiking und dem Karlsruher Rheinklub Alemannia viele Erfahrungen sammeln und die große Truppe als Team fest zusammenschweißen!

Fotos: KRV Wiking

Regatta Kettwig

Von Lisa Merz

Am 20. und 21.10. waren der Frauen- und Männerachter der Seniorenmannschaft in Essen-Kettwig auf der Ruhr unterwegs.
Gerudert werden beim Herbstcup insgesamt vier Distanzen: 2.500m, 750m, 4.000m und 250m. Samstagmorgen ging es als erstes für beide Boote auf die 2.500m Strecke, in der alle nacheinander im Abstand von 30 Sekunden starten. Nachmittags wurden die 750m gegen die gegnerischen Boote ausgefahren, gesetzt wurde nach den Platzierungen der 2.500m-Strecke.

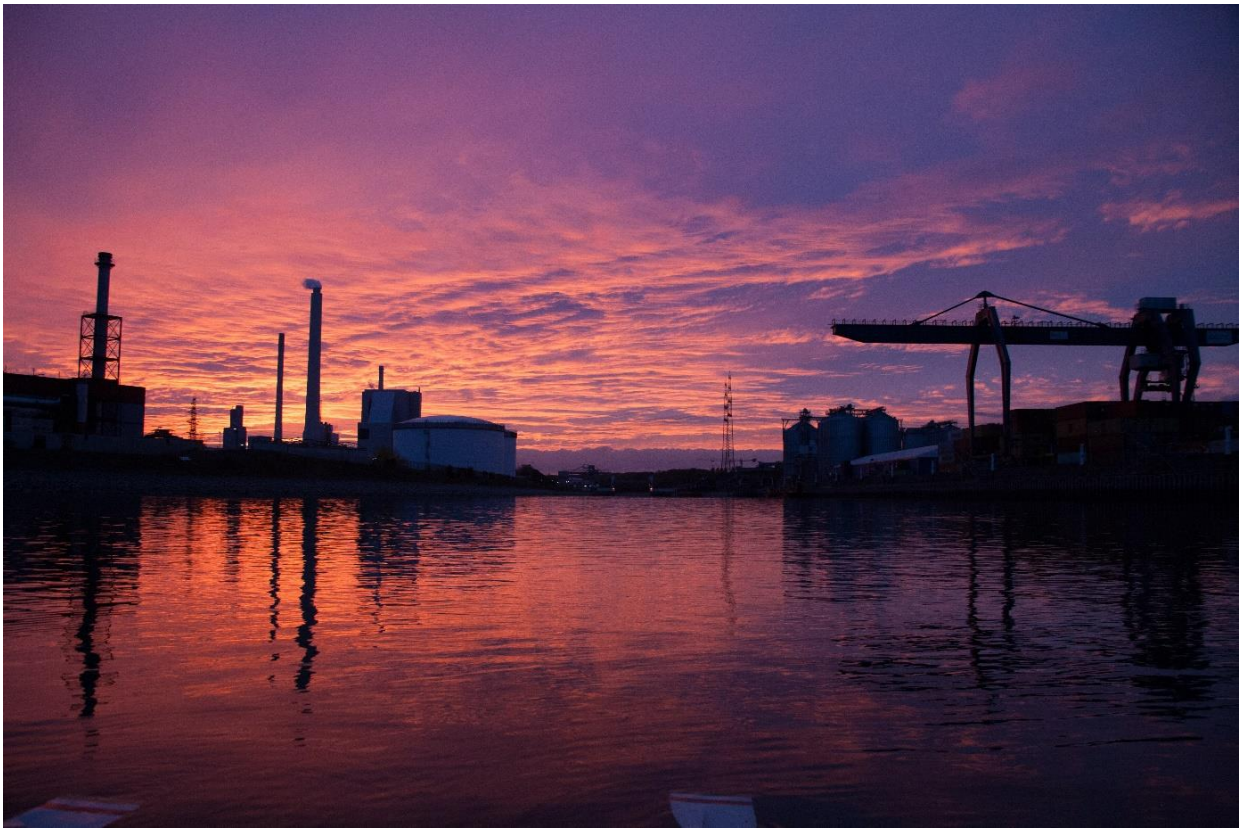
Dabei wurde die Frauenmannschaft des KRV mit Steuerfrau Linda Kromer mit Lisa Merz, Ann-Karolin Krause Linda Möhlendick, Luise Münch, Luise Möller, Friederike Münch ergänzt von Annelie Gering aus Marbach, welche diese Saison schon mehrfach Renngemeinschaften mit den Karlsruherinnen gefahren ist und Amelie Fanelsa vom Mainzer RV, in beiden Rennen Zweiter mit einem guten Abstand zum 3. platzierten Boot. Die Männermannschaft, gesteuert von Johann Fox, mit Max Schäfer, Lars von Deyn, Simon Gessler, Moritz Kopp, Lenz Kiefer, Andreas von Borstel wurde um Marvin Rüdt (Nürtingen) und Matthias Reichelt (Hamm, ehemaliger KRV-Sportler) ergänzt, konnte sich dabei in einem starken Feld im zweiten Rennen um eine Position verbessern und wurde auf der kürzeren Stecke das viertschnellste Boot.

Bedingt durch den Nebel am Sonntagmorgen wurden die Rennen um 45 Minuten verschoben und die Strecke wurde von 4.000m auf 2.500m verkürzt, worüber sich keiner aus der Mannschaft beschweren konnte. Der Männerachter schaffte wieder eine Verbesserung der Leistungen des Vortages und der Frauenachter war ebenfalls zufrieden. Ziel war es für beide Mannschaften auf der letzten Distanz, 250m, nochmal alles zu geben. Die Frauenmannschaft, die in der vergangenen Saison immer wieder Probleme mit den kurzen Strecken hatte, konnte mit einem guten Start sich wieder auf Position zwei legen und diese halten. In der Gesamtwertung also Platz 2. Der Männerachter legte nochmal eine Schippe drauf und überholte mit dem 2. Platz im Sprint noch die holländische Mannschaft und gelangte in der Gesamtwertung auf Platz 3.

Foto: Friederike Münch

Impressionen der Hafenregatta

Am Samstag, den 27.10. fand die traditionelle Herbstregatta der Karlsruher Rudervereine statt. Dieses Jahr starteten die Rennen im Becken der Alemannia. Die 500 Meter lange Strecke bestritten Ruderer allen Alters sowohl im Renn- als auch im Gigboot. Highlight war das Achterrennen, bei dem drei zufällig geloste Mannschaften gegeneinander antraten.
Alles in allem wieder eine tolle Veranstaltung, um das Ende der Rudersaison einzuläuten.



Fotos: Stefan Leschka und Bernd Attner

Termine

Hier findet ihr die wichtigsten Termine im Überblick, eine ausführlichere Übersicht gibt es auf der KRV-Homepage https://www.krv-wiking.de/termine

Fari Cup 2018, Hamburg (Masters)	03.11.2018
Jahresabschlussfeier 2018	24.11.2018
Wintertalentiade Marbach	01.12.2018
Besichtigung AKW Philippsburg	07.12.2018
Ergo-Cup Rhein-Neckar	23.02.2019

MAISENBACHER
HORT
PARTNER

Steuerberater | Rechtsanwalt
Karlsruhe | Baden-Baden

WIR MACHEN KLAR SCHIFF.

Mit 160 Händen für Ihren Erfolg!

www.mhp-kanzlei.de